

# Volauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen: (Zusätze) werden in der Verlags- und Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Zusätze werden mit 30 h für die einmal gesaltene Zeile, Restanzen mit 15 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort in kleinen Anzeigen mit 4 Sellern, ein fettgedrucktes mit 6 Sellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Zusätze wird der Betrag nicht zurückgefordert. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Sente 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Kassen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Vola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Vola, Mittwoch 6. September 1911.

— Nr. 1956. —

## Interessantes in Mexiko.

Ueber die Verhältnisse in Mexiko genaue Nachrichten zu erlangen, ist ziemlich schwer. Um so interessanter ist deshalb ein Brief, der, in Mexiko am 12. August d. J. datiert, von einem dort lebenden Volaer, dessen Stellung genaue Informationen ermöglicht, an einem hier lebenden Herrn gerichtet wurde.

Das Schreiben lautet:

Sehr geehrter Herr, ich möchte Ihnen schreiben, kam aber wegen allzu vieler Arbeit im Amt nicht dazu. Es waren das ganz schlimme Zeiten, die wir im Frühjahr hier durchgemacht haben und waren auch nicht ohne Gefahr. Hier sind die fremden Kolonien in allem Ernst daran gegangen, um unter sich ein bewaffnetes Korps zu bilden und dem Pöbel, wenn er seine Absichten, die Fremden anzugreifen ausgeführt hätte, einen ordentlichen Denkzettel zu geben. Zum Glück kamen mehrere besonnene Insurgenten nach der Stadt und haben das schlimmste verhindert. Die schönen Zeiten aber, wie wir sie unter Don Porfirio hatten (so nennt man hier allgemein der verjagten Präsidenten, General Diaz) sind noch lange nicht zurückgekehrt und werden wahrscheinlich nicht mehr kommen. Die ganze Republik ist ein Pulverfaß, das ein Funke gar leicht zur Explosion bringen kann. Die allgemeine Lage ist jetzt vielleicht kritischer, wie während der Revolution, denn wir stehen jetzt unmittelbar vor der Präsidentschafts- und Vizepräsidentschaftswahl. Wahlen bringen ja bekanntlich überall große Aufregungen und mancherlei Streitigkeiten mit sich, aber so, wie es hier zugeht, dürfte kaum in einem anderen Lande der Welt möglich sein. Drei sehr mächtige Parteien wollen ihren Kandidaten durchsetzen. Diese Parteien haben in der ganzen Republik ihre Anhänger, die sich zu Klubs vereinigt haben. Geht nun nicht alles nach Wunsch der Parteileitung oder der einzelnen Klubs, so wird einfach zum Revolver und Karabiner gegriffen und gleich mit einer Gegenrevolution gedroht.

Die provisorische Regierung kann nicht oft genug versichern, daß jedermann frei den ihm zufallenden Präsidenten wählen kann und daß jeder Kandidat willkommen ist. Dies ist jetzt das einzige Mittel, um die wirklich wild gewordenen Leute von den allergrößten Ausschreitungen abzuhalten. Die größte Gefahr liegt aber darin, daß nicht der Führer der Revolution, Francisco Madero, gewählt werden dürfte. Für diesen Fall ist eine neue Revolution, vielmehr vollständige Anarchie in sicherer Aussicht. Die Amerikaner rechnen schon mit dieser Möglichkeit und haben 30.000 Mann an der mexikanischen Nordgrenze konzentriert. Hoffentlich wird es nicht zu einer Intervention Amerikas kommen, denn da würde es allen Fremden in der Republik, und hauptsächlich den Gringos (Schimpfname für die Amerikaner), sehr schlecht ergehen. Der Mexikaner haßt nämlich jeden Fremden und würde, die Gelegenheit als Deckmantel zur allgemeinen Fremdenverfolgung benützen. Freilich würden sich die anderen Mächte dies nicht ohne weiteres gefallen lassen und der Schluß vom Liebe wäre, daß die mexikanische Herrschaft zu Ende ginge. Aber die, die gerade im Lande sind, hätten da nichts zu lachen — Vorsichtige und auch meistens sehr reiche Leute gehen schon nach Europa und nach den Staaten gegangen und Geld ist ein sehr teurer Artikel hier geworden. Da Mexiko in Europa so ziemlich terra incognita ist, will ich Sie mit Details nicht langweilen. Sagen möchte ich aber doch, daß es eines der reichsten Länder der Welt ist und noch eine große Zukunft vor sich hat. Natürlich unter der jetzigen Bevölkerung wird es nie groß werden und erst die Eingewanderten Fremden werden es auf die Höhe bringen. Vola ist noch massenhaft hier, denn die Republik zählt bei der Größe von etwas mehr als 4 Oesterreich-Ungarn nur 16 Millionen Einwohner, die Fremden mitgerechnet. Hier gibt es noch wirklich jungfräulichen und dabei sehr guten Boden, Urwälder, sehr reiche Metallager, Kohlen, überhaupt alles, was man sich wünschen kann. Der Mann, der das im besten Fortschritt begriffene Land so auf den Kopf stellte, ist ein sehr reicher Mexikaner. Er ist überzeugter Spiritist, der nichts unternimmt ohne den Geist seiner Mutter zu befragen. Dabei ist er sehr ehrgeizig und viel leicht, ja wahrscheinlich habgierig. Dem war Don Porfirio ein Dorn im Auge und so hat er ihn unter der Devise „Freies Wahlrecht und nicht Wiederwahl“ gestürzt. Der Spaß hat ihm 14 Millionen Pesos gekostet, also 30 Millionen Kronen. Die wird er natürlich in den 6 Jahren seiner voraussichtlichen Präsidentschaft wieder einbringen wollen. Und daß die anderen Herren von der kommenden Regierung auch nicht zusehen werden, ist selbstverständlich. Sehr viele Leute behaupten, daß es unter Madero viel besser werden wird, wie unter Porfirio; wie die Sachen stehen, ist dies aber nicht wahrscheinlich und zu wünschen wäre nur, daß diese Optimisten Recht behalten.

dernten Fremden werden es auf die Höhe bringen. Vola ist noch massenhaft hier, denn die Republik zählt bei der Größe von etwas mehr als 4 Oesterreich-Ungarn nur 16 Millionen Einwohner, die Fremden mitgerechnet. Hier gibt es noch wirklich jungfräulichen und dabei sehr guten Boden, Urwälder, sehr reiche Metallager, Kohlen, überhaupt alles, was man sich wünschen kann. Der Mann, der das im besten Fortschritt begriffene Land so auf den Kopf stellte, ist ein sehr reicher Mexikaner. Er ist überzeugter Spiritist, der nichts unternimmt ohne den Geist seiner Mutter zu befragen. Dabei ist er sehr ehrgeizig und viel leicht, ja wahrscheinlich habgierig. Dem war Don Porfirio ein Dorn im Auge und so hat er ihn unter der Devise „Freies Wahlrecht und nicht Wiederwahl“ gestürzt. Der Spaß hat ihm 14 Millionen Pesos gekostet, also 30 Millionen Kronen. Die wird er natürlich in den 6 Jahren seiner voraussichtlichen Präsidentschaft wieder einbringen wollen. Und daß die anderen Herren von der kommenden Regierung auch nicht zusehen werden, ist selbstverständlich. Sehr viele Leute behaupten, daß es unter Madero viel besser werden wird, wie unter Porfirio; wie die Sachen stehen, ist dies aber nicht wahrscheinlich und zu wünschen wäre nur, daß diese Optimisten Recht behalten.

## Tagesneuigkeiten.

Vola, am 6. September 1911.

**Gedenktag.** 6. September 1652. Ein engl. Geschwader unter Admiral Boscawen wird von einer holländischen Uebermacht und Van Galen bei Elba angegriffen und nach hartem Kampfe gezwungen, in Porto Longone einzuliegen.

**Die Gewerbeinspektoren über die Lebensmittelverwertung.** Der dieser Tage zur Versendung gelangte Bericht der Gewerbeinspektoren über ihre Amtstätigkeit im Jahre 1910 enthält wie alljährlich ein außerordentlich interessantes Material, aus welchem insbesondere ein deutliches Bild über die wirtschaftliche Konjunktur im Jahre 1910 gewonnen werden kann. Wiederum ist die Zahl der neuerrichteten und erweiterten Betriebe, und zwar fast in sämtlichen Branchen eine ungewöhnlich große. Der Bericht hebt aber mit Recht hervor, daß aus dieser Tatsache allein durchaus nicht auf eine wesentliche Besserung der Konjunktur geschlossen werden kann. Nach den Erhebungen der Gewerbeinspektoren bestimmen zwei eigentümliche Erscheinungen die allgemeine Geschäftslage. Es besteht nämlich ein auffälliger Kontrast zwischen dem schwachen Geschäftsgang und der besonders großen Zahl von Neugründungen. Diese sind die Folge des immer weiter greifenden Ersatzes der Handarbeit durch Maschinenarbeit und der hiermit in gewissen Branchen gegebenen größeren Produktion. Andererseits macht sich die Einschränkung der Absatzgebiete infolge zunehmender Konkurrenz des Auslandes fühlbar, welche vielfach zu einer Verringerung der Arbeitsgelegenheit führt. Diesem ungünstigen Momente wirkt jedoch die fortschreitende Steigerung der Technik und das Steigen der Bedürfnisse und das hiermit erfolgte Erschließen neuer Arbeitsfelder wieder ausgleichend entgegen und führt zu Fabrikgründungen. Daher also einerseits die berechtigten Klagen über schlechten Geschäftsgang, auf der anderen Seite der Fortgang der Industrialisierung durch Neugründungen. Hervorgehoben muß aber werden, daß die Bewegung der Lohnsteigerung ihren Fortschritt auch in diesem Jahre genommen hat. Die Steigerung der Löhne ist eine relativ häufige. Wie das Gewerbeinspektorat aber konstatiert, ist hierdurch die wirtschaftliche Lage der gewerblichen Arbeiter, insbesondere aber jener in der Großindustrie, in Städten und sonstigen Produktionszentren nicht gebessert worden. Die Ver-

dienstverbesserung wurde allenthalben einerseits durch kontinuierliche Verteuerung der Lebensmittel und der wichtigsten Bedarfsartikel, andererseits durch die besonders in den großen Städten fast unerschwingliche Höhe der Mietzinsen paralysiert. Dieser Urteil der Gewerbeinspektoren ist auf Grund tiefer Kenntnis der Verhältnisse und eingehender Erhebungen gefaßt.

**Von der 1. t. Bezirkshauptmannschaft.** Der neuernannte Leiter der hiesigen 1. t. Bezirkshauptmannschaft, Statthalterrat Graf Rudolf Schönfeld, wird aus Lieben voraussichtlich am 8. d. Mts. in Vola eintreffen, um die Leitung der 1. t. Bezirkshauptmannschaft zu übernehmen.

**Aus dem kroatischen Lager.** Die Kroaten Istriens haben bekanntlich vor längerer Zeit den Beschluß gefaßt, die kroatische Lehrerbildungsanstalt aus Castua in eine größere Stadt Istriens zu verlegen. Dieser Beschluß wird dadurch motiviert, daß Castua ein kleiner Ort ist, der den heranwachsenden Lehrern in keiner Hinsicht etwas bietet. Dieser Angelegenheit wegen hat gestern in Divaccia eine Beratung slavischer Landtagsabgeordneter stattgefunden, in der beschlossen wurde, als Standort der Lehrerbildungsanstalt in erster Linie Pizino, in zweiter Linie Vola zu empfehlen und die bezüglichen Schritte bei der Regierung, die in der Transferierungsangelegenheit das entscheidende Wort zu sprechen hat, einzuleiten. Bezüglich des Standortes Vola wird sich, falls diese Stadt in Betracht kommen sollte, ein ziemlich heftiges politisches Kullissenpiel entwickeln, und nur von der Diplomatie, die dabei zur Anwendung gelangt, wird es abhängen, ob es zu dieser Wahl kommt. Die Italiener wehren sich gegen die Zumutung, Vola zum Standorte einer kroatischen Lehrerbildungsanstalt zu machen, mit großer Energie. Reichsratsabgeordneter Dr. Ludwig H i z z i hat dieser Angelegenheit wegen schon mit der Regierung verhandelt und dort namens der Italiener gegen die nach Vola geplante Verlegung protestiert. Er soll auch, wie der „Giornaleto“ vor noch nicht langer Zeit zu melden wußte, die Zusage erhalten haben, daß die Lehranstalt nicht nach Vola transferiert werden solle.

**Todesfall.** Herr Rudolf F i n t, k. u. k. Marine-Artillerieingenieur 2. Klasse, ist hier gestern um 8 Uhr früh nach kurzem Leiden verstorben. Das Leichenbegängnis findet heute, 6. d. Mts., um 4 Uhr nachmittag von der Aufbruchkapelle des k. u. k. Marinehospitals aus statt.

**Vom Maurerstreik.** Die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern des Baugewerbes sind so weit gediehen, daß begründete Aussicht besteht, die Arbeit werde morgen im vollen Umfange wieder aufgenommen werden können.

**Die japanischen Gäste in Vola.** Anschließend an den Ausflug der japanischen Offiziere nach Brioni am 8. d. Mts. findet dort nach dem Souper eine Tanzunterhaltung statt. Für Fahrgelegenheiten zur Rückkehr nach Vola wird Sorge getragen werden.

**Wiso.** Am 14., beziehungsweise 16. d. Mts. beginnt das von dem 1. Marine-Offiziers-Lawn-Tennis-Klub Vola veranstaltete internationale Lawn-Tennis-Turnier in Vola. Kennungsfrist am 13. September 1911, 5 Uhr nachmittag.

**Pflichtig gestorben.** Der Wirt Alois Blascovich, Via Arena 8, erstattete am 4. d. Mts. nachts die Anzeige, daß am Dachboden seines Hauses ein Mann plötzlich gestorben ist. Der Verstorbene befand sich abends im Gastlokal wo er zechte. Da es spät und er etwas angegriffen war, hat er den Wirt um ein Nachtquartier, was ihm bewilligt wurde. Dem Manne wurde auf dem Dachboden eine Schlafstelle zugewiesen. Als etwas später ein

Weib auf den Dachboden zum Schlafen geführt wurde, fand man den Mann bereits tot auf. Der Verstorbene wurde als der 50-jährige Martin Saroni, aus St. Pietro in Selva, identifiziert. Da ein Arzt nicht zu finden war, wurde der Leichnam — nach einer Wartezeit von 4 Stunden — in die Totenkammer des Zivilfriedhofes geführt. Dem Vernehmen nach fand bis gestern nachmittags kein Besuch der Leiche statt.

**Die Cholera.** Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt: In Valle San Pietro bei Arbe in Dalmatien sind unter den Personen, die anlässlich der (am 28. August bekanntgegebenen) Cholerafälle Maria und Franz Malaus kontaminiert wurden, drei weitere Erkrankungen an asiatischer Cholera aufgetreten. — Aus Konstantinopel wird gemeldet: An Bord des hier ankommenden Kanonenbootes „Nevsehir“ sowie des Torpedokreuzers „Ber-i-Sauret“ ist je ein Cholerafall vorgekommen.

**Das Biskner Bier teuer.** Die Biskner Aktienbrauerei, die Biskner Genossenschaftsbrauerei und das Biskner bürgerliche Brauhaus sind über ihre Haltung zur Preiserhöhung des Bieres noch nicht schlüssig geworden. Die anderen 40 Brauereien des Kammerbezirkes werden vom 1. Jänner 1912 an wegen Verteuerung der Erzeugnisstoffe eine Preiserhöhung um zwei Kronen für das Hektoliter eintreten lassen.

**Im Rauche.** Der Schlosser Johann Brubar war im Dienste einer hiesigen Bauunternehmung am 28. Juli l. J. im See-arsenal in Vola bei einem Aufzuge beschäftigt. Er war eben mit dem Heben einer Last von 2 Meterzentnera betraut, als er plötzlich boshafterweise die Karbel losließ, wodurch das Material in die Tiefe sauste. Da sich zum Glück niemand unten befand, hatte die Tat kein Unglück zur Folge. Der Bauleiter beauftragte hierauf den Beamten Schemberger, den Brubar zu entlassen, was auch geschah. Auf das hin stürzte sich Brubar auf den Leiter, wurde aber noch rechtzeitig von Schemberger zurückgehalten. Er versprach deshalb mit diesem abzurechnen, sei es in Vola, sei es in Graz. Brubar hatte sich deshalb wegen Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens und des Verbrechens der gefährlichen Drohung vor dem hiesigen Kreisgerichte zu verantworten. Er wurde aber bloß wegen Uebertretung der Trunkenheit zu z e h n T a g e n A r r e s t e s verurteilt.

**Brände.** Gestern kurz nach Mittag brach in der Nähe des Monte Ghiso ein Boscobrand aus, den die avisierte Feuerwehr rechtzeitig löschte. — Im Laufe des gestrigen Nachmittags brach zwischen Sifano und Vignano ein großer Boscobrand aus, der die volle Aufmerksamkeit der städtischen Feuerwehr in Anspruch nahm und nach großer Anstrengung eingedämmt wurde.

**Ausschreitende Streikende.** Der beschäftigungslose Maurer Dominik Chiarottini, 37 Jahre alt, Via Dante 13, wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert, weil er einen arbeitswilligen Maurer zuerst bedrohte, nicht zu arbeiten und sodann durch Einschüchterungen zum Verlassen der Stabi Vola zwingen wollte.

**Einbruchdiebstahl.** Am 4. d. Mts. zwischen 11 und 12 $\frac{1}{2}$  Uhr mittags, während welcher Zeit sich niemand zu Hause befand, brangen bisher unbekante Diebe durch ein Fenster in die Wohnung des Anton Trombetti, Via Medea 21, und entwendeten aus gewaltsam erbrochenen Kastenladen und Nachtkästchen Geld und Pretlosen im Gesamtwerte von 60 Kronen. Hierauf brangen die Diebe ebenfalls durch ein eingebrochenes Fenster in die Wohnung der im Parterre derselben Hauses wohnhaften Katharina Sergovich und entwendeten einen Schering im Werte von 6 Kronen.

Die Nachforschungen zur Eruiierung der Täter wurden eingeleitet.

**Sanitätswidrig.** In der größten Mittagshitze, durch die Hauptstraßen der Stadt, wadelt ein triefender Fäkalienwagen und verbreitet förmliche Dünste. Es bedarf nicht solcher Aufdringlichkeit, uns in Erinnerung zu bringen, daß wir noch in der Ära der Sentgruben stehen!

**Verhaftungen.** Anton Gollesich, detto „Corporal“, 20 Jahre alt, aus Dignano, begab am 4. d. M. abends den am Monte Grande 349 wohnhaften Franz Krznic bei Val Galante und frug diesen, wieviel Uhr es sei. Als Krznic die Uhr aus der Tasche nahm, versuchte Gollesich, ihn dieselbe zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelungen ist. Es entstand hierauf zwischen den Beiden eine Balgerei, worauf Gollesich die Flucht ergriff und während derselben den Krznic mit Steinen bewarf. Gollesich wurde später im Gasthause Bradich, Monte Grande 15, verhaftet. — Der Schuhmacher Johann D'Andrea, 38 Jahre alt, Via Mesazio 8, wurde am 4. d. M. über Anzeige der im Tolleranzhause Via Castropola 19 untergebrachten Katharina Lichtenslein, verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, derselben, während er sich mit am Zimmer befand, eine Geldbörse mit 30 Kr. entwendet zu haben. Auch der beschäftigungslose Maurer, Peter Bubičin, 30 Jahre alt, Via Petilia 30, wurde verhaftet und dem Gerichte überstellt, weil er bei einem Neubau arbeitswillige Maurer insultierte und zum Verlassen der Arbeit zu bewegen suchte.

**Straßeneinigung.** Ein in städtischen Diensten stehender Kutscher, der bei den Sprizwagen beschäftigt ist, macht sich beim Passieren der engen Via Sergia regelmäßig den unerlaubten Spaß, die Schleusen seiner beweglichen Spritze voll zu öffnen. Die Folge dieses Unfugs ist, daß die Mitte der Straße trocken bleibt, während das Wasser in die offen stehenden Gassen eindringt, was jedenfalls überflüssig ist. Der Kutscher übt den gleichen Witz, trotzdem man ihn schon öfter um Rücksicht bat.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Theater.** Gestern hat das Gastspiel der Bombardogellschaft mit der Aufführung der Götterischen Operette „Buffet“ (Amor di principi) sehr erfolgreiche Fortsetzung gefunden. Das Ensemble hatte seine besten Kräfte in das Treffen um die Gunst des Publikums hinausgestellt, und der herrliche Applaus, der auch bei offener Szene ausgiebig gesendet ward, bewies, daß die Bemühungen der wackeren Künstler und Künstlerinnen nicht vergeblich waren. Die Damen Rosalin, Calligaris und Bertini, die Herren Mikelli und Urbano machten sich besonders um die Vorstellung verdient. Desgleichen wäre auch von anderen Mitgliedern der famosen Gesellschaft zu sagen, aber die sonderbare Einführung des neuartigen Theaterzettels, der namentliche Stellenanführung vermeidet, stellt den freundlichsten Absichten der Kritik schwere Hindernisse entgegen. — Heute gelangt eine Novität zur Aufführung — „La Perla azzura“ — Operette in drei Akten und fünf Bildern von Ugo Bressi. Dem Werke geht ein guter Ruf voraus.

**Geselliger Bescheidel.** Heute Mittwoch den 6. September 8 1/2 Uhr abends zwanglose Zusammenkunft im „Bilfinger Urquell“. Die Anordnungen für den am 9. und 10. September stattfindenden Gesellschaftsausflug auf den Montemaggiore erscheinen Freitag den 8. und Samstag den 9. d. Mts. im Tagblatt.

**Kinematograph Edison.** Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Der Aviatiker und die Frau des Journalisten“, sensationelles Drama. Hauptarbeit der Nordischen Film Cie. in Berlin.

**Kinematograph Minerva.** Port' Aurora. Programm für heute: 1. „Wie unsere Betten erzeugt werden“, Naturaufnahme. 2. „Fabiola“, Drama. 3. „Der Erbe“, biblische Szenen (in Farben). 4. „Lantolint lernt tanzen“, komisch.

**Kinematograph Leopold.** Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Kampf zwischen Büffel und Elefant“, Naturaufnahme. 2. „Das Recht des Alters“, Drama. 3. „Corciutekili macht eine Erbschaft“, komisch.

**Militärisches.**

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 248.

Marineinspektion: Vizeadmiral Ferdinand Adler von Steinwart.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Rudolf Kozjan vom Inf.-Reg. 87.

Aerische Inspektion: Vizeadmiral Dr. Karl Suda.

**Dienstbestimmungen.** Zum Flaggenschiff der Regimentsleitung: Fregattenkapitän Otto Balzar. — Zum Kommandanten S. M. S. „Bellona“: Korvettenkapitän Kurt von Kneubach zu Lieb, Zimmerlehn und Hasburg. — Zum Marinespital: provisorischer Fregattenarzt Dr. Albert Moser. — Auf S. M. S. „49“: Fregattenleutnant Guido Wagerl von Ruffheim (als Bismarckantant). — Auf S. M. S. „8“: Vizeadmiral Franz Dyma (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Regeithoff“: Seespirant Ruffenich de Bado. — Zum Hydrographischen Amt: Fregattenleutnant Karl Fiebig (für das Seelarten Depot). — Zum Hafenadmiralats auf dem Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Vizeadmiral Fregattenarzt Edgar Schwanovsky. — Auf S. M. S. „Admiral Spana“: Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Ludwig Reichnigg (für Torpedoboote). — Zur Maschinenabteilung des Seeresenales: provisorischer Maschinenbauingenieur 2. Klasse Ladislav Benda. — Zum Seebereichskommando: provisorischer Maschinenbauingenieur 2. Klasse Heinrich Gschlagler (für die Bauaufsicht beim Stabilimento tecnico).

**Uelambe.** 28 Tage 2. Sch. S. Albert Heing für Oesterreich-Ungarn. 26 Tage 2. Sch. S. Franz Bonifoni für Oesterreich-Ungarn. 24 Tage 2. Sch. S. Johann Germal für Oesterreich-Ungarn. 22 Tage 2. Sch. S. Art. Anton Frei für Oest. 14 Tage 2. Sch. S. Franz Bausler für Oesterreich-Ungarn, Sch. S. Wilhelm Bala für Oesterreich-Ungarn, S. Sch. S. Stanislaus Wittowsky für Oesterreich-Ungarn, Freg.-S. Julius Curier von Drealstein für Oesterreich-Ungarn, R.-Kapitän Johann Heßberger für Oesterreich-Ungarn. 9 Tage Freg.-S. Norbert Eder von Hermann für Oesterreich-Ungarn.

**Artikel zum Personalverordnungsblatt.** Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät geruhet allergnädigst zu ernennen: den Einjährig-Freiwilligen Mediziner, Doktor der gesamten Heilkunde, Albert Moser (mit 1. September 1911; Rang 30. August 1911) des Infanterieregiments Graf von Riebenhüller Nr. 7 zum provisorischen Fregattenarzt.

**Englische Marine.** Sir Philipp Watt, der englische Schiffskonstrukteur, tritt von seinem Posten zurück. Watt war der Schöpfer der Misenkriegs- und U-Boote. Auch die Bergprüfung der Unterseeboote ist sein Werk, und als seine letzte Tat kann der Bauauftrag von sechs Unterseebooten bezeichnet werden, die 800 Tonnen groß sind; sie übertreffen also die bisherigen Unterseeboote fast um ein Drittel an Größe. Wie erinnerlich, soll die englische Admiralität die Absicht haben, das Displacement der künftigen Kriegsschiffe kleiner zu gestalten, die Armierungen und den Panzerstich aber zu verstärken. Es ist möglich, daß durch diese Absicht ein Zwist mit dem Konstrukteur entstand, der sich dadurch genötigt sah, von seinem Posten zurückzutreten. Ueber seinen Nachfolger ist bisher noch nichts bestimmt worden. Man nennt als Anwärter für den Posten den Konstrukteur der Erwid-Berth, Perrot. — Die englische Admiralität hat, dem Beispiele der anderen Mittelmeerseemächte folgend, den Entschluß gefaßt, ihren in Mittelmeere auf Gibraltar und Malta basierten Seestreitkräfte auch Unterseeboote zuzuteilen. Demzufolge wird in jedem dieser Häfen eine Kablerstation für Unterseeboote errichtet werden. Einsteilen wurden diese mit je drei Booten des 280 Tonnen deplacierenden B-Typs dotiert, die bereits eingetroffen sind. Es soll die Absicht bestehen, den Stand dieser Kablerstationen allmählich auf 20 bis 24 Unterseeboote zu erhöhen, sobald die Fertigstellung der im Bau begriffenen 16 D- und F-Boote die Abbetachtung weiterer Einheiten ohne Schwächung der Unterseebootsbestände der Heimatsflotte ermöglichen wird. Außerdem befinden sich auf Grund der Bewilligungen von 1910 derzeit drei Unterseeboote für die australischen Stationen im Bau.

**Vermischtes.**

**Luftballon und Aeroplan bei unferen Manövern.** Aus Komorn, 4. d., wird gemeldet: Auf dem Manöverfeld herrscht eine rege Tätigkeit unserer Piloten. Der „Parsival“ ist gestern aus Fischamend hier angekommen und hat sogleich seine militärischen Dienste aufgenommen. Der „Parsival“ ist in Komorn stationiert, woselbst auch die Zivillpiloten Adolf Marchalowski, Michael Szekely und Karl Sillner zugeteilt sind. In Gran steht ein zweiter Flugmaschinenpark mit dem Oberleutnant Wlaschke, Stohanzl und Waller. Gestern relognozierten zwei Flugmaschinen von Gran aus das Gelände. Von Komorn aus stieg der „Parsival“ auf und flog nach kurzer Rast um Mitternacht wieder ab. Die abgeworfenen Weltbungen wurden den Karteileitungen ausgeliefert.

**Französische Flottenrevue.** Präsident Fallieres ist vorgestern früh in London zu einer großen Flottenrevue angekommen und hat sich an Bord des Panzerschiffes „Auf-

Jena“ begeben. Nachdem das Panzerschiff „Raffena“ mit dem Präsidenten Fallieres an Bord vor dem Kap Brun eingetroffen war, begann die Flottenparade. Die Schiffe zogen in einer Linie von 15 Kilometer Ausdehnung auf. An der Flottenparade beteiligten sich 90 Kriegsschiffe mit einer Besatzungsstärke von mehr als 30.000 Mann.

**Meuterei türkischer Soldaten.** Im Konstantinopler Seuchenperrlager ist eine Meuterei ausgebrochen. Die Truppen hatten zwei Tage lang keine Nahrung erhalten, teils weil sie Dikt zu halten hatten, teil wegen der Ramadanfeier. Auch war ihnen der Genuß des Nachwassers verboten. Die Soldaten durchbrachen die Sperre und plünderten die Wäckerläden der Nachbarbörsen und flohen dann ins Innere des Landes. Von den 40 Offizieren des Seuchenlagers sollen nur mehr 6 am Leben sein.

**Kesche-Uniformen für das französische Heer.** Bei den großen Manövern der französischen Armee sollte auch eine neue Uniform erprobt werden. Da diese Manöver aber ausfallen, wird die neue Uniform nun zum erstenmal bei den Brigademanövern des 6. Korps einige Truppenteile schmücken. Die Farbe der neuen Uniform ist ein ausgeprochenes Kesche, die der Stiefel ist ein rötliches Gelb. Die Infanterie erhält eine flache Mütze aus Keschebauch, die Kavallerie ein hohes Käpi. Die Uniform wird vorläufig nicht einheitlich durchgeföhrt, sondern bei verschiedenen Bataillonen wurden verschiedene Kombinationen zusammengestellt. So behält das 3. Bataillon im großen und ganzen die bisherige Uniform, aber das Käpi wird durch eine Mütze aus blauem Tuch ersetzt und die Felduniform weist graublaue Samaschen und einen graugrünen Weinwandtornister auf.

**Riesige Brände.** In den Forsten von Königswalde und Reichenstein (Deutschland) ist ein Brand ausgebrochen, der bereits 8000 Morgen Waldbestand vernichtet hat. Auch zwei Forstereien, eine Mühle und mehrere andere Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden, den der Brand bisher angerichtet hat, beträgt bereits bei drei Millionen Mark. — Beim Bahnhof Söhnleberg (nächst Berlin) sprang von einem Hauptzug, der in Brand geraten war, ein Funken auf den Friedhof der zwölf Apostelkirche über. Mehr als zweihundert Gräber standen halb in Flammen. Viele Grabsteine wurden vernichtet. Menschen waren nicht gefährdet.

**Ein kleiner Schulstündchen eine Schule an.** Ein 12jähriger Schulknaube zündete die Schule einer kleinen Nachbargemeinde bei Taschen an, damit er sie nicht mehr besuchen muß. Die Schule ist vollständig niedergebrannt.

**Drahtnachrichten.**

(R. I. Korrespondenzbureau.)

**Erzherzog Franz Ferdinand bei den deutschen Flottenmanövern.**

Kiel, 5. September. Der Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit Kaiser Wilhelm an Bord, ist heute kurz vor 9 Uhr vormittag zur Flottenparade ausgelaufen. An Bord befinden sich ferner Erzherzog Franz Ferdinand, der Großherzog von Oldenburg, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz Georg von Bayern und Reichstagsler v. Bethmann-Hollweg. Das Wetter ist schön. Zahlreiche Dampfer haben früh den Hafen verlassen, um in der Kieler Bucht der Flottenparade beizuwohnen.

Kiel, 5. September. Die „Hohenzollern“ ist gestern 10 Uhr vorm. bei der bei Zabelstach liegenden Manöverflotte eingetroffen. Die Schiffe hatten die Topplage gehiit und gaben Salut. Die Flotte postierte in einreihiger Formation die „Hohenzollern“. Um 11 Uhr vormittag begab sich Kaiser Wilhelm mit Erzherzog Franz Ferdinand und den anderen Fürstlichkeiten und Gästen an Bord der „Deutschland“. Ein Teil der Gäste schiffte sich auf S. M. S. „Hela“ ein. Sodann folgten die Manöver der Flotte nach einem besonderen Programm.

**Portugal.**

Lissabon, 4. September. In der heutigen Sitzung der Kammer verlas der Ministerpräsident die Regierungserklärung, worin es heißt, die Regierung sei eine entschlossene Anhängerin der republikanischen Union und werde antikerikal bleiben, ohne jedoch gegen irgend eine religiöse Gemeinschaft oder ein religiöses Belieben feindselig zu sein. Die Regierung wird die nationale Verteidigung sichern und die Möglichkeiten der auswärtigen Politik Portugals nicht ändern, die der Sicherung der Harmonie mit der auswärtigen Politik des mit Portugal alliierten Englands dient.

Lissabon, 4. September. Die Regierung hat im Senate die bereits in der Kammer abgegebene Erklärung wiederholt.

**Ministerpräsident Freiherr von Gautsch in Budapest.**

Budapest, 5. September. Der Ministerpräsident Baron Gautsch begab sich um 1/2 10 Uhr vormittag in das ungarische Ministerpräsidium, um dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Thuen-Hederbary den Austrittsbesuch abzuschenken.

Budapest, 5. September. Die Besprechung des Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Thuen-Hederbary dauerte nahezu zwei Stunden. Freiherr von Gautsch stattete auch den anderen Mitgliedern des Kabinetts Besuche ab und kehrt mit dem 2 Uhr-Schnellzug in Begleitung des Ministerialsekretärs Freiherrn von Glanz nach Wien zurück.

Budapest, 5. September. Ministerpräsident Graf Thuen-Hederbary erwiderte im Laufe des Vormittags den Besuch des österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch im Hotel „Königin von England“. Freiherr von Gautsch besuchte sodann sämtliche Kabinettsmitglieder.

**Ungarisches Abgeordnetenhaus.**

Budapest, 5. September. Im Einlaufe befinden sich mehrere Petitionen, deren Zuweisung an verschiedene Ausschüsse beantragt wird. Die Opposition verlangt, daß über diese Anträge namentlich abgestimmt und die Abstimmung auf morgen verschoben werde.

Es folgen die namentlichen Abstimmungen, welche gestern auf die heutige Tagesordnung gestellt wurden.

**Zusammenstoße an der türkisch-montenegroischen Grenze.**

Konstantinopel, 4. September. Gegenüber der Meinung aus Cetinje, wonach türkische Truppen das Dorf Belek angegriffen hätten, betont das Kriegsministerium, daß Montenegro zuerst die türkischen Posten Tschator und Kalcic angriffen, jedoch durch türkische Truppen zurückgeschlagen wurden.

Nach einer heutigen Depesche haben die Montenegroer das Feuer wieder eröffnet. Die Postre beauftragte den Gesandten in Cetinje, Schritte zu unternehmen, damit das Feuer eingestellt werde.

**Besuch des deutschen Kaiserpaars in Konstantinopel.**

Konstantinopel, 5. September. Dem Blatte „Sabah“ zufolge soll der deutsche Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz im nächsten Frühjahr dem Sultan einen Besuch abstatten.

**Die türkischen Manöver abgesagt.**

Konstantinopel, 5. September. Infolge der Cholera sind die Manöver in der Gegend von Janina abgesagt worden.

**Bewegung unter den Eisenbahnern.**

Wien, 5. September. Gestern abend hat eine starkbesuchte Versammlung der Bediensteten der Staatsbahnen stattgefunden. In derselben wurde eine allgemein gehaltene Resolution beschlossen, wonach die Bediensteten auf die unbedingte Durchführung der wichtigsten Forderungen verharren. Ein Termin für die Erfüllung dieser Wünsche wird in der Resolution nicht angeführt und es ist dort auch nicht von Mahregeln die Rede, die ergriffen werden sollen, wenn den Forderungen nicht im vollen Maße entsprochen werden soll.

Berlin, 5. September. Gestern abend haben die Mitglieder des hiesigen Eisenbahnbeamtenvereines eine außerordentliche wegen der Lebensmittel- und Wohnungssteuerung einberufene Generalversammlung abgehalten, in der die Verbandsleitung aufgefordert wurde, im Einvernehmen mit anderen Eisenbahnbeamtenorganisationen auf Erhöhung des Quartiergeldes sowie auf sofortige Erwirkung einer ausgiebigen materiellen Unterstützung

Welche auf eine gesunde Qualifizierte sind, welche Kameradschaften annehmen sowie eine gute weiche Haut und weißen Teint erhalten und erhitzen mit Milch und Honig.

**Eine Dame**

Stockauford-Lillanmilchpulver (Marka Stockauford) von Hermann & Co., Telephon n. E.

Das Bild ist ein authentisches in allen Werten, Proportionen und Wertmerkmalen.

für Bahnbeamte aller Kategorien mit Rücksicht auf die überhandnehmende Teuerung zu dringen.

Schutzmaßnahmen gegen die Cholera.

Subapeff, 5. September. Der Bürgermeister wird im Laufe des morgigen Tages eine Verordnung kundmachen, worin zur Verhütung der Choleraepidemie der hauptsächlichsten Bevölkerung verboten wird, von dem Wasser der Donau irgendwelchen Gebrauch zu machen.

Abermals ein Silberdiebstahl in Frankreich.

Verdun, 5. September. In der Saint Sauveur-Kirche wurden gestern bei hellichtem Tage, während der Pfarrer eine Messe vornahm, drei Silber von großem Werte gestohlen. Die Rahmen der Bilder waren zerbrochen.

Tödlicher Absturz eines Aviatikers.

Suelva, 5. September. Der französische Flieger Desforestiere stürzte gestern infolge Explosion des Motors aus einer Höhe von 80 Meter herab, wobei der Apparat Feuer fing. Desforestiere wurde als verkohlte Leiche aufgefunden.

Rettung von Schiffbrüchigen.

Sissabon, 5. September. Der Rüstentelegraph meldet aus Sagres die Ankunft von vier Booten mit der Mannschaft eines italienischen Dampfers, der nördlich von Kap Sao Wilenti gestrandet sein soll.

Die falsche Hundertkronennote.

Wien, 5. September. Wie bekannt, ist jüngst ein Falsifikat der im Umlauf befindlichen Hundertkronennoten durch die Prager Filiale der Oesterr.-Ung. Bank entdeckt worden. Die Polizeidirektion in Wien sichert denjenigen Personen, welche Mitteilungen machen, die zur Erforschung des Täters führen, eine Gesamtbelohnung von 5000 Kronen, wobei sich die Polizeidirektion das Recht vorbehält, die Prämien nach eigenem Ermessen aufzuteilen und jeder weitere Rechtsweg ausgeschlossen bleibt.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. September 1911.

Allgemeine Übersicht: Das Minimum liegt heute über Russland und hat an Intensität zugenommen. Das Hochdruckgebiet ist gegen W zurückgezogen. In der Monarchie teilweise bewölkt bei schwachen variablen Winden. An der Adria heiter, schwache N-W-liche Winde und kalten. Die See ist im S ruhig, im N leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: heiter, mäßig frische bis schwache Winde aus dem I. und IV. Quadranten, wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 762.2 2 nachm. 762.7 Temperatur um 7 „ morgens + 23.0 2 „ nachm. + 28.4 Regenbesitz für Pola: 116.8 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 23.2 Ausgegeben um 4 Uhr nachmittags

Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

VII. Die Seele.

In diesem Augenblicke ward ich gewahr, wie Barde meine Judith anblickte, wie er sie so glühend, so leidenschaftlich anschaute, daß sie über und über rot wurde, als sie sich umdrehte und seinen Blick bemerkte.

Das war mir höchst unangenehm, doch ich legte der Sache weiter keine Bedeutung bei und fuhr fort, Jaruba zuzuhören, der mir von Dion, dem prächtigen, starken Drang-Krang erzählte, der uns gegenüber ruhig in einem Käfig hockte.

„Nun wollen wir in mal heraustraffen,“ sagte da Barde lächelnd.

„Nein — nein, um Gotteswillen!“ Und Judith schmiegte sich hilfesuchend und furchtbar an mich.

Auch Jaruba widersetzte sich achtungslos aber bestimmt, und der Meister runzelte die Stirn und zuckte gleichmütig und beinahe verächtlich die Achsel.

Unbedeutende Zwischenfälle, nicht wahr? Bald werden Sie erfahren, was sie zu bedeuten haben.

Seit dem Tage, an dem Dr. Claudius Jaruba bei mir um Judiths Hand angehalten, waren drei Monate vergangen und alles ging mit geschwellten Segeln.

Die beiden Verlobten beteten einander an, und er brachte alle Abende bei und zu.

Er hatte ein umfangreiches Manuskript mitgebracht und arbeitete in Gemeinschaft mit

meiner Tochter im geheimen an der Durchsicht eines hochwichtigen wissenschaftlichen Werkes, das später, in noch sehr ferner Zukunft, veröffentlicht werden sollte.

In betreff der Durchsicht dieses Werkes aber, die er ohne Wissen des Meisters besorgte, hatte er seiner Verlobten tiefstes Geheimnis anempfohlen.

Es waren, wie ich sagte, drei Monate vergangen, und die Sachen waren auf diesem Punkt angelangt.

Ich hatte für den nächsten Herbst die Vermählung des jungen Paares angelegt, als eines traurigen Morgens gegen Ende Juli ein Diener Bardes kam, um uns mitzuteilen, daß Doktor Jaruba krank zu Bett liege.

Die traurige Nachricht überraschte uns und erfüllte uns mit großer Sorge.

Judith vermochte ihre Thränen nicht zurückzuhalten, als sie ihm die Hände drückte.

Er mußte ihr Mut zusprechen, ihr zusichern und ihr versichern, daß gar nichts zu fürchten sei.

Wir kamen am nächsten Tage und an den beiden folgenden wieder.

Der Herrste nahm sichtlich ab, und es war ein Jammer, die Verzweiflung meiner Tochter mit ansehen zu müssen und das Säckeln voller Thränen, mit dem Jaruba sie vergeblich zu trösten suchte.

Am fünften Tage wurde uns auf bestimmte Anordnung Doktor Bardes entschieden verboten, seinen Kollegen zu sehen: seine Krankheit habe sich außerordentlich verschlimmert und auch die geringste Aufregung könne ihm verhängnisvoll werden.

Zwei Tage später, am 7. August 1881, starb Claudius Jaruba, der Bräutigam meiner Tochter.

Es verging etwa ein Monat, und schon hatte meine Tochter in aller ihrer Niedergeschlagenheit, an ihrem unermesslichen Schmerz selbst ein wenig innere Beruhigung finden können.

Da wurde mir an einem Nachmittag ein eigentlich sehr unerwarteter Besuch gemeldet, Doktor Barde.

Ich fand ihn ruhig und kalt wie gewöhnlich.

Er sagte: „Herr Professor, ich bin gekommen, mich bei Ihnen zu entschuldigen, daß ich weder Sie noch Ihr Fräulein Tochter an das Sterbebett meines armen Kollegen Doktor Jaruba lassen konnte.“

Es war meine Pflicht, ihm jede Aufregung fernzuhalten, die ihm hätte tödlich werden können.

Wenn er dessen ungeachtet gestorben ist, so habe ich mir nichts vorzuwerfen.“ Und er fuhr dann fort:

„Das war ein ganz unvorhergesehenes Ereignis und ist ein unersehlicher Verlust für mich — und es tut mir auch unendlich leid um Fräulein Judith.“

„Die Aerzte ist äußerst angegriffen und ganz trostlos!“ murmelte ich, ganz erstarrt über seine Rede.

„Es gelingt jedoch den Damen, zumal wenn sie jung und schön sind, immer, sich ziemlich schnell zu trösten,“ entgegnete der Gelehrte.

„Und Fräulein Judith wird einen anderen Bräutigam finden.“

Ich wußte wirklich nicht, was ich auf diese zynische Äußerung sagen sollte, und schaute meinen Besucher unwillig an.

Er schien ruhiger denn je, doch glaubte ich, in seinen Augen plötzlich einen festsam starren Ausdruck zu gewahren, als er die Frage stellte:

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Rathinlektion: Wallermann, Foro.

Alexander Ranzenhofer

Via Muzio 10, 2. Stock gewährt zu den vorteilhaftesten Bedingungen: Bürgschaftsdarlehen gegen Schuldschein. Rückzahlung in Monatsraten nach Vereinbarung.

Wechsel-Eskompte. Wechsel-Kredit. Wertpapier-Belehnung. Hypothekar-Darlehen.

Geld-Einlagen bei der Anstalt in Graz unmittelbar werden besten verzinst. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlasscheine.

Anteils-Einlagen der Mitglieder gehalten seit 1903 einen Gewinnanteil von 4 1/2 %

Südmärkische Volksbank, Graz Rudetzkystraße 1, im eig. Gebäude.

Singeseudet.

Und Großes ist uns im Kleinen gegeben.

Ober ist es etwa nichts Großes, wenn man die Heilkräfte unserer Quellen gleichsam in der Bekantmachung mit sich tragen und jedem Augenblick in der bequemsten Weise benützen kann? Die achten Sobener Mineral-Pastillen (nur Fay!) enthalten die wirksamen Quellsalze, die tausendfach gegen alle Erkrankungen der Luftwege, Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. erprobt sind. Man muß also Fay's achte Sobener gebrauchen, wenn man an solch einer Erkrankung leidet. Die Schachtel kostet nur Kr. 125. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gumpert, L. u. I. Postkassant. Wien, IV/1, Große Reugasse 17.

Für die Herbstsaison trafen ein: Favorit-Modenalbum 85 Heller, Revue Parisienne Nr. 2, Elite-Album Nr. 2, Butterick-Modenalbum Nr. 1.50, Saison Parisienne Nr. 1.50 Borrätig bei E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

An die k. u. k. Marinämter! Dr. Cyril Ainsley aus London gibt englischen Privatunterricht in seiner Wohnung Via Carducci 27, parterre links. 1715. Tüchtige Schneiderin perfekt in Blusen, Schößen, Kostüme, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. R. Dörner, Via Promontore 4, 2. Stock rechts. 1722. Schönes Kabinett samt Frühstück bei anständiger Familie in der Nähe der Infanteriekaserne für einen Einjährigfreiwilligen gesucht. Anträge an F. Koralla, Admiralstraße 3. Ein 17jähriges deutsch erzogenes Mädchen erbittet bei anständiger Familie Beschäftigung als Dienstmädchen. mit Divan wegen Übersiedlung zu Spelezzimmer verkaufen. Via Stazione 13, Mazzanin 6. 1712. Sämtliche Einrichtungsgegenstände des Hotel-Restaurants „Belvedere“ sind von heute an veräußert. Beschäftigung von 10 vorm. bis 5 nachm. 1717. Bekocht werden mit 1. Oktober 2 Zimmer, Bordzimmer und Küche, parterre ober 1. Stock. Wasserleitung und Gas sowie elektrische Leitung, Stabzentrum. Preisangabe unter „S. B.“ an die Administration. 1713. Drei junge Männer suchen gute Privatloft. Angebote an die Administration. 1714. Möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten, eventuell mit Sofa, ist sogleich zu vermieten. Via Carducci 27, parterre links. 1716. Wohnung bestehend aus Zimmer, Kammer u. Küche, Wasser im Hause zu vermieten. Elido Gianuario 11, 2. Stock. 1718. Zu vermieten sofort ein sehr fruchtbarer Grund mit Wohnung und Wasser aus der städtischen Wasserleitung. Stallungen ganz nahe der Stadt. Anfragen bei Gaceja, Via Sergia 11 (Uniformierungsgeschäft). 1719. Eine Wohnung bestehend aus Zimmer und Küche, schöne Aussicht auf die See zu vermieten. Anfragen bei Gaceja, Via Sergia 11 (Uniformierungsgeschäft). 1720. Ein leeres Zimmer mit Sparherd. Anfragen Elido Gianuario 11, 2. Stock. 1721. Zu vermieten elegant möbliertes Zimmer. Via Epulo 4 (ebenendig). 1697. Möbliertes Zimmer in Via Randler 11, 1. Stock, zu vermieten. 1705.

Zwei Zimmer dreifachstrig, mit Garten, sofort zu vermieten. Villa „Carla“, Ende Via Verubella, Nähe der Landwehrkaserne. 332. Wohnung mit 4 Zimmern, Dienstboten- und Badezimmer, Küche, eventuell Garten, ab 1. Oktober zu vermieten. Via Monte Rigi 8. 1669. Ein Stiegenzimmer sofort zu vermieten. Via Epulo Nr. 14, 1. Stock. 1688. Junges, hübsches, lebenslustiges Mädchen sucht Gekanntmachung mit lustigem Herrn. Zuschriften unter „Elen 20“, Hauptpostlagernd. 1589. Villa zu verkaufen in schöner gesunder Lage mit prächtiger Aussicht aufs Meer. Nachfragen Via Dignano 25. 1684. Villa und große Wohnung zu vermieten. Auskunft in der Administration. 322. Sofort zu vermieten ganz neu möblierte Zimmer mit zwei Fenstern. Nachfragen Villa Sperula, Via Barbis 8. 1702. Kinderwagen und Sitzbadewanne zu verkaufen. Via Befenghi 4, 1. Stock links (von 8 bis 9). 1699. Zwei möblierte Zimmer Elido S. Stefano 3, 2. St. zu vermieten. 1700. Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Flaccio 61 (Monte Casagner). 1709. Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Ruzio 30, parterre. 1710. Engl. Schäferhund ist verlaufen. Colie „Prinz“, rot-braun-weiße Brust. Abzugeben Via Veterani 53. 1711. Dienststellen-Bureau Policarpo empfiehlt sich bei Besuchen den geehrten Dienstnehmern. 312. Zu verkaufen japanische und chinesische Klappschalen, Kaffee- und Teezerweise, Etageren, eine große Bronzevasse mit Gefäß, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Blöcken, eine spanische Wand; echte Eisgefing, zweifelh, für Fenster. Kovac, Via Nuova 8. 1845. Dringend gelohnt wird Wohnung mit 4 Zimmern, Bad, Preis etc. Anträge an die Administration. 1621. Schönes unmöbliertes Balkonzimmer aussicht zu vermieten. Anfragen in der Administration. 1641.

Simplicissimus-Kalender 1912. Geheftet 1 Mark. — Die diesjährige Ausgabe enthält wieder eine große Anzahl unveröffentlichter Originalzeichnungen der bekannten künstlerischen Mitarbeiter des Simplicissimus und viele lustige Sachen. Borrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).

Wer probt, der lobt! Jorge's echte extraflache Präzisions-Taschenuhr. In Nickelgehäuse offen . . . 9 K. In Stahlgehäuse . . . 10 K. In Silbergehäuse . . . 12 K. In Silbergehäuse, doppelt gedeckt 15 K. In Silber-Taschenuhr, doppelt gedeckt, 15 Rubinen, Goldelinge, sehr fein . . . 22 K. 17. Alleinverkauf K. JORGO Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen und k. k. gerichtl. beeideter Sachkundiger Pola, Via Sergia 21. Alte Goldborten sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21.

DIE ALTE FIRMA 201 Girol. Andrioli Via Giosue Carducci 12-14, Telephon 6 empfiehlt sich für Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.

Banca Provinciale Istriana — Pola, Via Sergia 67 — BANK-UND WECHSELSTUBE Spesenfrei Einlösung von Kupons und verlorster Werte Besorgung von Heiratskauttionen und spesenfreie Durchführung der Einkollierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losan Spareinlagen auf Bachel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt. Versicherung gegen Verlosungsverlust. Promessen zu allen Ziehungen.

**Die Tochter des Verbannten.**

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Ubele Böttcher.

59 Nachdruck verboten.

„Ach, nur ein bißchen Geld! Ein paar lumpige Goldstücke! —“

Auch Sonja hängt ihren Gedanken nach — nur, daß sich in ihre trübhen Erinnerungen auch ein Fünkchen von Hoffnung mischt —

Noch jetzt durchschauert es sie eifig-kalt, wenn sie an jenen entsetzlichen Augenblick zurückdenkt, als sie plötzlich einen harten, glatten Gegenstand in ihrer Hand fühlte, von der Größe eines Taubeneies, und ihr Instinkt ihr sagte:

„Das ist der gesuchte Diamant!“  
Völlig mechanisch, ohne zu wissen, was sie tat, krampfte sie die Finger

über dem Stein zusammen und hielt sie fest geschlossen während der ganzen langen Zeit.

„Ach, sie hatte es ja gleich geahnt, daß ihr Großvater mit dem Diebstahl in Verbindung stand.“

Was sollte sie tun?  
Sollte sie sofort ihren Großvater beschuldigen und ihn ins Zuchthaus bringen, um vielleicht gar die Strafe mit ihm zu teilen?

Ihre früheren Leiden, die Schrecken Sibiriens kehrten mit neuer Wucht in ihr Gedächtnis zurück, und die Angst und Verzweiflung betäubten die mahrende Stimme ihres Gewissens — — Und jetzt — allmächtiger Gott! — jetzt ist sie seine Helfershelferin! Die Helfershelferin eines — Diebes! —

So fahren beide, Großvater und

Enkelin — der Dieb und sein Komplize — schweigend und in sich hineingrubelnd dem Bahnhof zu — ohne einen Solbo in der Tasche, ohne noch eine Ahnung zu haben, was aus ihnen werden soll.

Plötzlich hebt Boris Orloff tauschend den Kopf.

„Pferdehufe! Man verfolgt uns!“ knirscht er.

Sonja erzittert.  
Sollte die Polizei bereits auf ihrer Fährte sein? —

Sonja wagt nicht, sich umzublicken. Todesbleich drückt sie sich in die Ecke des Wagens.

Doch nein — es ist nicht die Polizei. Ein Reiter in Zivil sprengt heran, und Orlando Campanellis freundliches Gesicht taucht neben dem Wagen auf!

„Ich bin Ihnen gefolgt mein Fürst. Ich möchte Sie fragen, ob ich Ihnen irgendwie dienlich sein kann. Sie verließen die Villa Fortuna in solch großer Eile —“

Mit stolzer Geberde wehrt Boris Orloff ab.

„Lassen wir das, Herr Marchese. Wir müssen versuchen, den Irrtum Ihres Vaters zu verzeihen, wenn wir ihn auch nie werden vergessen können. Im übrigen — Ihre Hilfe kommt gerade zur rechten Zeit!“

Und mit bestürzender Offenheit erzählt er, daß er in der Eile seine Börse vergessen habe und nun gezwungen sei, vom Bahnhof aus einen Boten an seinen Kammerdiener zu senden, damit er ihm schleunigst Geld bringe.

(Fortsetzung folgt.)

# Kautschukstempel liefert schnell u. billig Jos. Krmpotic, Pola.

Preiswürdigste Einkaufsquelle von Schreibrequisiten im allgemeinen

nur bei

## Jos. Krmpotic, Piazza Carli

woselbst nachstehende Gegenstände verkauft werden, und zwar:

Akkordantenbücher  
Apparate für Klosett-papier  
Arbeiterschichtenbücher  
Ausstattungskassetten  
Banknotenklebepapier  
Banknotentaschen  
Billardkreide  
Billettbriefpapier  
Billets de Correspondance  
Bindfaden  
Bleistiftspitzmaschinen  
Block (Abreiss-)  
Blocks für Wäsche-rechnung  
Brieföffner  
Briefbeschwerer  
Briefklammern  
Briefordner (-Sammler)  
Briefwagen  
Brief- (Komptoir-) Haken  
Brieftaschenbleistifte  
Bücher, Geschäfts-  
Buntglasimitation  
Bureau-Gummilösung  
Butterpergament  
Chinesische Tusche  
Copier-(Indigo-)Papier  
Crayons  
Damen-Siegellack  
Damen-Penkalastift  
Datum-Stampigüen  
Dreiecke  
Durabel-Stempelkissen

Durchschlagpapiere für  
Schreibmaschinen  
Durchschreibstifte  
Eau de Labaraque (Tinten  
fleckwasser)  
Echen-Heftklammern  
Einschreibbücher  
Einsiedepergament  
Elastische Rechentafel  
Englische überseeische  
Papiere  
Enveloppes m. Briefpapier  
Fakturenbücher  
Fakturenformulare  
Fakturensammler  
Farbstifte in allen Farben  
Faszikelmappen  
Farbbänder für Schreib-  
maschinen  
Federstecher  
Federtaschen  
Federträger  
Federwischer  
Feder in allen Sorten  
Fiakertarife  
Fischleim (Syndetikon)  
Fliesspapier  
Foliobücher  
Fremdenbücher  
Garderobeblocks  
Geschäftsbücher  
Glas-Tintenzeuge  
Gummigläser  
Gummispangen

Gummitypen-Druckereien  
Hauptbücher  
Hebel-Kopierpressen  
Heftklammern  
Heftmaschine  
Heftzwirn  
Hefte  
Heftnägel  
Hektographen-Apparate  
Hektographen-Blätter  
Hektographen-Masse  
Hektographen-Tinte  
Indexbücher  
Indigopapiere  
Indexe  
Kaffeehausbücher  
Kaffeehauskreide  
Kalender  
Kanzleipapiere  
Kartenbriefe  
Kassablocks  
Kassabücher  
Kautschuk-Kopierblätter  
Kautschukstempel  
Kautschukziffern  
Klebeetiketten  
Klosettpapier  
Kopierpressen  
Kundenbüchel  
Kutschertarife  
Löschrollen  
Löschwiegen  
Markenalbums  
Memoranden

Merktinte  
Metermasse  
Notizbücher  
Numerateure  
Packpapiere  
Pappendeckel  
Passepartouts  
Patentdeckel  
Pausleinwand  
Penkalastifte  
Perltusche  
Plakathalter  
Postkartons  
Qualifikationslisten  
Rechnungen  
Register  
Reise-Schreibzeuge  
Scheren  
Schöpfungspapiere  
Schiffsdrucksorten  
Schreibmaschinenschrift-  
putzapparate  
Schreibmaschinen-Radier-  
gummi  
Taschenklosettpapier  
Tombolakarten  
Vermählungskarten  
Visitkarten  
Wäschemerktinte  
Wickelpapier  
Wirtschaftsbücher  
Zeichenpapiere  
Zellulose-Packpapier  
Zollstäbe